

Kindertagespflegeperson
Tina Labahn
Am Teich 3f
24145 Kiel
0431/7165565

Konzept September 2023

Astrid Lindgren hat einst gesagt, „Ich glaube, dass Erziehung Liebe zum Ziel hat. Wenn Kinder ohne Liebe aufwachsen, darf man sich nicht wundern, wenn sie selbst lieblos werden.“

Inhaltsverzeichnis

1.1 zur Person.....	Seite 3
1.2 Rahmenbedingungen der Kindertagespflegestelle.....	Seite 3
1.3 Form der pädagogischen Arbeit.....	Seite 3
2.1 Musisch-ästhetische Bildung und Medien.....	Seite 4
2.2 Körper, Gesundheit, Bewegung.....	Seite 4
2.3 Sprache(n), Zeichen/Schrift, Kommunikation.....	Seite 4
3.1 Mathematik, Naturwissenschaft und Technik.....	Seite 5
3.2 Kultur, Gesellschaft und Politik.....	Seite 5
3.3 Religion, Ethik, Philosophie.....	Seite 5
4.1 Exenplarischer Tagesablauf.....	Seite 6
5.1 Exenplarischer Wochenspeiseplan.....	Seite 7
5.2 Formen der Zusammenarbeit mit Eltern.....	Seite 7
6.1 Schlusswort.....	Seite 8

1.1 Zur Person:

Mein Name ist Tina Labahn, Jahrgang 1975, ich bin verheiratet und wir haben 3 erwachsene Kinder. 2001 habe ich die Grundqualifikation zur Kindertagespflege bei Pädiko gemacht. Seit 1999, arbeite ich in der Betreuung im eigenem Haushalt, erst in Wellsee, seit 2008 in Rönne. Meine Motivation der Ausübung der Tätigkeit, war immer der Spaß und die Freunde mit Kindern zu arbeiten. Meine eigenen Stärken in der Tätigkeit sind meine Kenntnisse und Fertigkeiten die ich mir über die Jahre als Kindertagespflegeperson angeeignet habe. Mein eigenes Rollenverständnis, sehe ich mich als einfühlsame und verlässliche Bezugsperson. Meine Beziehung zum Kind soll geprägt sein von Achtung, Interesse und Vertrauen. Von Anfang an möchte ich auch für die Eltern eine sichere gute Basis für eine Zusammenarbeit aufbauen. Die täglichen zwischen Tür und Angelgespräche möchte ich im guten Kontakt bleiben.

1.2 Rahmenbedingungen der Kindertagespflegestelle:

Unser frei stehendes Haus hat eine Größe von 140qm, den Tageskinder steht das Erdgeschoss zur Verfügung. Das Wohnzimmer ist auf die Tageskinder abgestimmt, Spielkisten, Bauteppich, Marmelbahn, Höhlebau, Bücher uvm. In der Diele befindet sich der Essplatz der Tageskinder, dort können wir auch kreativ werden. In der Gäste Toilette ist alles für die Tageskinder vorhanden. Die Küche befindet sich in Sichtweite des Spielgeschehen und ist gesichert. Im großen eingezäunten Naturgarten, dürfen die Tageskinder sich ausprobieren, austoben und im Naschhochbeet können sie Ihre Sinne erfahren.

Der Stadtteil Rönne befindet sich östlich am Rand von Kiel, es ist sehr dörflich, so dass die Kinder viele Tiere und Traktoren bei den Spaziergängen bestaunen können. Wir sind eine kleine Kindertagesgruppe mit maximal 5 Tageskinder. Meine Kernbetreuungszeiten sind von Montag bis Freitag von 7.00 bis 15.00 Uhr, ich habe 30 Ausfalltage im Jahr, die immer spätestens zum Ende des Jahres für das kommende Jahr bekannt gegeben werden. Bei Krankheitstagen haben die Eltern die Sorgepflicht.

1.3 Form der pädagogischen Arbeit:

Das Bild vom Kind- Jedes Kind ist von Natur aus gut und kompetent und strebt nach Selbstverwirklichung. Dabei braucht es klare Vorbilder und Unterstützung, um sich und seine Fähigkeiten zu entwickeln. Kinder erleben durch Partizipation Wertschätzung und gewinnen an Selbstvertrauen. Sie sind in ihrer Umwelt aktiv und gestalten ihren Alltag mit. Sie treffen eigene Entscheidungen und lernen in Zusammenarbeit. Wie Kinder lernen können; Eine Möglichkeit wäre Kinder direkt zu fragen, um was es geht, spricht Alternativen an und zeigt wie man sein Vorhaben umsetzt, ohne jemandem weh zu tun. So lernen Kinder, ihre Anliegen in Worte zu fassen, und begreifen Schritt für Schritt, was Verständnis, Kompromissfähigkeit, Hilfsbereitschaft und Teamgeist bedeutet. Mögliche Formen der pädagogischen Arbeit; Freispiel, das ist die Zeitspanne, in der sich das Tageskind Spielpartner und Spielzeug frei auswählen und über Spieldauer und den Spielverlauf selbst bestimmen dürfen. Gezieltes Angebot, das sind zielgerichtete Angebote in der Gruppe, bei denen das Tageskind in den verschiedenen Bereichen gefördert wird. Sie finden während oder nach dem Freispiel statt. Eins der Ziele der Arbeit im Bereich der Förderung des Tageskindes; In einer Tageskindergruppe erlernen die Tageskinder soziale und emotionale Kompetenz. Sprich: Sie erfahren, was mit ihnen passiert, wenn jemand anders weint. Sie merken im Spiel, wie Gruppendynamiken funktionieren.

Sie schließen erste Freundschaften und erfahren so, wie emotionale Bindungen außerhalb der Familie aussehen. All das geschieht scheinbar ganz automatisch, wenn die Kinder sich aktiv am Tagesgruppenalltag beteiligen.

2.1 Musisch-ästhetische Bildung und Medien

Kinder entdecken und erschließen die Welt mit allen Sinnen. Ich unterstütze die vielfältigen Wahrnehmungsformen und ihre individuellen Ausdrucksformen der Kinder mit folgenden Angeboten:

Singkreise

Musikalische Geschichten

Tänze mit bekannten Liedern

Rhythmik

Über das Erleben von Musik und Bewegung lernen die Kinder Motorik, Sinne und Intellekt gleichermaßen zu nutzen. Die konkreten Verbindungen von Worten und Sätzen haben eine große Bedeutung für die Sprachanbahnung und Begriffsbildung. In Gesang und Musik können die Kinder ihre Gedanken und Gefühle ausdrücken. Sie werden schöpferisch tätig und erfahren sich selbst.

2.2 Körper, Gesundheit, Bewegung

Ich bieten den Kindern vielfältige Anlässe für Bewegung und Körperwahrnehmung:

Turnen auf Turnmatten

Matschen draußen

Bewegungsangebote im Garten

Bewegungsspiele

Traumstunde – Entspannungsspiele, Körperwahrnehmung, Fantasiereisen

2.3 Sprache(n), Zeichen/Schrift, Kommunikation

Hier geht es darum, Sprache als Denkstruktur und wichtigste menschliche Kommunikationsform zu entwickeln. Literacy ist ein Sammelbegriff für kindliche Erfahrungen rund um die Buch-, Erzähl- und Schriftkultur und bedeutet eine umfassende Sprachförderung. Diese Lernprozesse von Tageskindern unterstütze ich in meiner täglichen Arbeit. Sprachbildung beginnt bei mir in der Tagesgruppe in dem ich mit dem Kind in seiner Sprache spreche und das Kind als Kommunikationspartner ernst nehmen. Anfänge der Kommunikation sind geprägt von:

Zuwendung und Blickkontakt

Gestik und Mimik

Lauten in vertrauten Routinen

Kindliche Äußerungen werden von mir im Dialog aufgenommen und erweitert. Durch Betonungen und Vereinfachungen werden neue Strukturen eingeführt. Gemeinsames Handeln und Dialog sind der Ausgangspunkt für Sprachentwicklung. In der Sprachbildung werden die Tageskinder darin unterstützt, ihren Sprachschatz zu erweitern und durch Vorlesen Bilder im Kopf zu produziere.

3.1 Mathematik, Naturwissenschaft und Technik

Hier geht es darum die kindliche Neugier zu erhalten und zu fördern.

Zahlenland

Experimente

Bauen und Konstruieren

Matschraum – Experimente mit Wasser, Sand usw.

Kräuterecke im Garten

Situative Forschereinheiten, z.B. zum gefundenen Regenwurm

3.2 Kultur, Gesellschaft und Politik

Die Tageskinder erleben bei mir in der Gruppe die Vielfalt unserer Gesellschaft - eine gute Voraussetzung zum Leben von kindgerechter Demokratie:

Toleranz üben und das wechselseitige Anerkennen von Rechten

Konflikte eigenständig in angemessener Weise bearbeiten

Für sich selbst einstehen und sich für andere einsetzen

Dazu gehören bei den älteren Kindern, dass gemeinsam Gruppenregeln oder Regeln für Räume erstellt werden und dass Aktivitäten gemeinsam mit den Tageskindern geplant werden. Tageskinder sollen altersgerecht an Verantwortung beteiligt werden.

3.3 Religion, Ethik, Philosophie

In diesem Bereich geht es um Sinnfragen. Es geht um Gut und Böse, um Richtig oder Falsch. Ich möchte den Tageskindern ermöglichen, sich Wertorientierungen anzueignen.

Einen respektvollen und achtsamen Umgang miteinander. Eine Haltung, die zu Vertrauen, Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl führt. Das Erlernen einer positiven Umgangs- und Gesprächskultur.

Einen respektvollen Umgang mit anderen Meinungen und Positionen.

Ich staunen mit den Tageskindern gemeinsam, nehmen ihre Fragen auf und begeben uns mit ihnen auf die Suche nach Antworten.

Mein Raum als dritter Erzieher

Unser Erdgeschoss ist auf die Tageskinder ausgelegt, im Wohnzimmer sind Spielboxen, Bauteppich, Marmelbahn, Bücher, Turnmatte, Hölebauen uvm. Im Eingangsbereich finden die Tageskinder Motorische Förderspiele an der Wand, in der Diele ist der Kinderessbereich dort dürfen die Tageskinder auch Kreativ werden. In der Gästetoilette ist alles für die Tageskinder vorhanden. Geschlafen wird auf Matratzen die auf dem Boden liegen, so dass raus fallen der Bodennahen Matratze ausgeschlossen ist. Aus diesem Grund wickle ich die Tageskinder auf einer Wickelaufgabe auf dem Boden.

4.1 Exemplarischer Tagesablauf

Mein Tagesablauf wird durch feste Essens- und Schlafzeiten strukturiert. Alle Tageskinder müssen bis spätestens 08:00 gebracht werden, denn dann startet unser gewohnter Tagesablauf.

- 7.00 – 8.00 Bringzeit, freies Spiel bis alle Kinder angekommen sind
- 7:30 – 9.10 Frühstückzeit
- 8.00 – 9.00 freies Spiel
- 9.15 – 10.30 Aktivzeit: Wald, Spielplatz, Spaziergang, spielen im Garten, basteln oder malen, gestalten, turnen, Ausflug in die Umgebung
- 10:30 – 11:15 Heimweg, freies Spiel bis zum Mittagessen
- 11:40 – 12:15 gemeinsames Mittagessen
- 12.15 – 12:30 Kinder bettfertig machen und hinlegen
- 12:30 – 14:00 Mittagsruhe / Mittagsschlaf
- 14:00 – 14:30 Nachmittags - Snack und freies Spiel
- 14:30 - 15:00 Kinder werden abgeholt



5.1 Exemplarischer Wochenspeiseplan

Frühstück wird in ausreichender Menge mitgebracht

Mittagessen

z.B. Wochenplan

Montag: Nudelpfanne mit frischem Gemüse

Dienstag: Blumenkohlcurry

Mittwoch: Milchreis

Donnerstag: Kartoffeln, Fisch mit Karotten

Freitag: Gemüsesuppe mit Fleischwurst

Snacks: Obst, Gemüsestick, Waffeln, Maisticks, Joghurt, Quark

5.2 Formen der Zusammenarbeit mit Eltern

Das Erstgespräch findet meistens schon am Telefon statt, ich lade die Eltern zu einem Kennlerngespräch zu mir ein, an einem Nachmittag. Dann werden von meiner Seite alle Wichtigen Punkte für die Betreuung angesprochen, die Eltern haben die Möglichkeit ihre Fragen zu stellen und ich zeige den Eltern unser Erdgeschoss und den Garten. Ich lade die Eltern wenn sie möchten an einem Vormittag, uns zu besuchen, um sich das Geschehen an zu schauen.

Die Eingewöhnung in die Kindertagespflege legt den Grundstein für die Beziehung zwischen Tageskind und mir und ist oft eine aufregende und emotionale Zeit für alle Beteiligten. Dabei ist niemals aus den Augen zu verlieren, dass das Kind das Tempo seiner Eingewöhnung selbst bestimmt. Je nach Alter, Temperament, bisherigen Bindungserfahrungen und individuellem kindlichen Verhalten dauert eine Eingewöhnung unterschiedlich lang. Es ist für das Kind ein neuer, aufregender Schritt in die außerhäusliche Betreuung und stellt eine körperliche, sowie emotionale Herausforderung für es dar, die durch eine langsame und sensible Eingewöhnungsphase deutlich gemildert wird. In meiner Kindertagespflege findet immer eine Eingewöhnung nach dem Berliner Modell statt. Es wird in Schritten eine Verabschiedung herbeigeführt, die sich über mehrere Tage oder Wochen erstrecken kann. Ein Elternteil begleitet also das Kind in die Betreuungsstätte, verhält sich passiv, bietet aber trotzdem den „sicheren Hafen“. Ich, als Tagesmutter, nehme zu dem Kind durch Spielangebote Kontakt auf. Pflegemaßnahmen, wie Wickeln, übernimmt in der Zeit, der Elternteil. Diese Phase dauert mind. 3 Tage, in denen noch kein Trennungsversuch unternommen wird. Sie dient dem Kennenlernen und dem Aufbau von Vertrauen und Sicherheit. Erst ab dem vierten Tag, entfernt sich der Elternteil, nachdem er sich vom Kind bewusst verabschiedet hat, aus dem Gruppenraum. Nach und nach verlängern wir diese Trennungsphase, auch Wickeln und Füttern, werden behutsam mehr und mehr von mir übernommen. Sobald sich das Kind auch von mir trösten lässt und gerne, sowie bereitwillig in die Betreuung geht, gilt die Eingewöhnung als abgeschlossen. Wichtig ist, dass die Eltern, besonders in der Eingewöhnungsphase und natürlich auch darüber hinaus, jederzeit für mich erreichbar sind.

Eine gute Beziehung zwischen den Eltern und mir als Kindertagespflegeperson ist entscheidend für das Wohlbefinden des Tageskindes. Nur wenn das Kind die Beziehung zwischen mir und den Eltern als achtungsvoll und interessiert erlebt, kann es sich wohl und aufgehoben in meiner Obhut fühlen. Für eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, ist mir ein regelmäßiger und ehrlicher Austausch wichtig, welcher in Form von Tür- und Angelgesprächen und auf Wunsch als persönliches Gespräche stattfindet. Das Kind steht hierbei im Mittelpunkt und beide Parteien sollten gemeinsame Ziele verfolgen, welche sich um das Kind drehen.



6.1 Schlusswort

Viele Dinge, die ich so mache und wie ich sie mache, resultieren aus meiner jahrelangen Erfahrung. Im Laufe der Zeit habe ich viel gelernt und werde immer dazu lernen. Lernen ist Lebenszeit.

Ich möchte mit Astrid Lindgren schließen

“Gebt den Kindern Liebe, mehr Liebe und noch mehr Liebe,
dann stellen sich die guten Manieren ganz von selbst ein.”